Fachinformationsdienst Biodiversitätsforschung

UB Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen der Pollichia, eines Naturwissenschaftlichen Vereins der Rheinpfalz

Jahresbericht

3. Nachtrag zur Flora von Zweibrücken - nebst einigen Standorten ausserhalb des Gebiets

Trutzer, E.

1907

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen
Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:
Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-91439

Visual Library

3. Nachtrag zur Flora von Zweibrücken

nebst einigen Standorten ausserhalb des Gebiets.

Von **Dr. E. Trutzer.**

171. Aceras anthropophora R. Br. Fratzenorchis. Vom Gymnasiasten Kurt Hoffmann auch in der Umgebung des Offweiler Hofs entdeckt. Diese Orchidazee erscheint wie z. B. Ophrys apifera nur alle paar Jahre einmal und dabei ist der Umstand merkwürdig, dass in der Regel eine ganze Anzahl Pflanzen zugleich auftaucht, während sonst meist nicht eine zu finden ist.

870. Anchusa officinalis L. Echte Ochsenzunge. Sehr spärlich an 1 Stelle zwischen der Stadt und Einöd.

404. Anthemis tinctoria L. Färberkamille. Auch beim Würzbacher Weiher an 1 Stelle.

828. Aspidium Oreopteris Sw. Bergfarn. Zwischen Wörschweiler und Beeden an einem sumpfigen Wiesenrain gefunden von E. Trutzer, cand. chem. (München). ferner bei Kirkel mit Osmunda und am Würzbacher Weiher (Geisbachtal).

855. Aspidium lobatum Sw. Lappenfarn. Bis jetzt an 2 Stellen des Ernstweiler Tals, sonst in diesem Tal nur einzeln. Ausserdem bei Schönau. (E. T. c. ch.)

871. Asplenium viride Huds. Grüner Milzfarn. Dieser für die Pfalz neue Farn wächst in Anzahl an einer Strassenmauer zwischen Einöd und Webenheim (K. H.)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

856. Avena caryophyllea Wigg. Nelkenhafer. Gemein auf trockenen, steinigen und sandigen Stellen, namentlich Hügeln, Felsen und Waldrändern.

86. Avena praecox P. B. Schmielenhafer. Häufig an ähnlichen Stellen bei Kirrberg, Schwarzenbach und Homburg.

825. Blechnum Spicant Roth. Rippenfarn. Auch am Würzbacher Weiher und von Lautzkirchen bis Kirkel. Gemein im Torfbruch bei Homburg.

859. Campanula rapunculoides L. Ackerglockenblume. Auch hinter dem „Buchwald", im Tal von Ixheim nach der Wolfsacht und in der Nähe des Eingangs in den Luitpoldpark.

856. Cardamine silvatica Link. Waldschaumkraut. In der Hellbach.

872. Centaurea rhenana Bor. Rispenflockenblume. Im Bornbachtal (Seitental des Würzbacher Tals zwischen Lautzkirchen und Würzbach) an mehreren Stellen in Menge.

873. Chenopodium opulifolium Schrad. Lappengänsefuss. Bis jetzt nur an 1 Stelle (Kesselbach).

489. Chenopodium vulvaria L. Stinkender Gänsefuss. Auch bei Rieschweiler und an Beckers Wäldchen.

791. Coronilla varia L. Bunte Kronwicke. Auch auf der Höhe bei Seyweiler am Waldrand. (K. H.)

874. Cyperus flavescens L. Gelbes Zypergras. Endlich (1905) gefunden und zwar an 2 Stellen der Umgebung des Würzbacher Weihers in Anzahl und an 1 Stelle bei Rieschweiler spärlich, aber heuer an all diesen Stellen vergeblich gesucht. Von Schultz als „besonders gemein um Kaiserslautern und Zweibrücken" bezeichnet. Die einjährigen Sumpfpflanzen überhaupt werden von Jahr zu Jahr seltener, so z. B. auch Heleocharis ovata und acicularis. Dasselbe gilt von den einährigen Seggen, obwohl sie ausdauernd sind.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

277. Digitalis purpurea L. Roter Fingerhut. Spärlich im Bornbachtal.

854. Elodea canadensis Casp. Wasserpest. Wird immer häufiger. Jetzt auch im Sumpfweiher und in Gräben bei Beeden, sowie zwischen Ingweiler und Bierbach auch in Gräben. Ferner in einem Altwasser der Blies auf dem linken Ufer gegenüber Bierbach.

837. Equisetum silvaticum L. Waldschachtelhalm. Diese ungemein zierliche Pflanze wächst in grosser Menge auch zwischen Lautzkirchen und Kirkel rechts am Waldrand, sowie im Bornbachtal.

862. Eragrostis minor Host. Kleines Liebesgras. Auf dem Bahnübergang nach Tschifflik hat sich die Pflanze trotz den Bemühungen des Bahnwärters vermehrt.

114. Festuca sciuroides Roth. Eichhornschwänzchen. Auch am Bergweg nach Massweiler und in einem Steinbruch des Hellbachtales.

112. Festuca loliacea Huds. Lolchschwingel. Lolium perenne × Festuca pratensis. Unbeständig. 1905 zahlreich auf Wiesen bei Ixheim, früher bei Ernstweiler.

875. Gagea stenopetala Rchb. Wiesengoldstern. Bis jetzt nur auf einem Fels bei Auerbach.

876. Galium Wirtgeni F. Schultz. Wirtgens Labkraut. Eine schwache Art. Wiesen bei Blieskastel.

814. Genista germanica L. Deutscher Ginster. In einem Tälchen oberhalb Thal-Fröschen bei Thaleischweiler (mit Lycopodium Selago).

877. Gentiana Pneumonanthe L. Lungenenzian. Bei Sanddorf und zwischen Eichelscheid und Bruchmühlbach auf Bruchwiesen.

56. Heleocharis uniglumis Link. Kleine Sumpfsimse. Viel häufiger, als angenommen wird, weil fast immer übersehen. Auch im Eisweiher.

878. Hieracium boreale Fr. Savoyer=Habichtskraut. Hat Uebergänge zu H. rigidum, blüht aber

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

stets einige Wochen später. Syn. von H. sabaudum auct. Bis jetzt nur in der Hellbach rechts oben am Weg nach der Klamm und am Waldrand gegenüber Rimschweiler.

248. Leonurus Cardiaca L. Echtes Herzgespann. Unbeständig, weil Schuttpflanze. Bei Wörschweiler und vor dem Auerbacher Kirchhof.

590. Lepidium Draba L. Pfeilkresse. Auch bei Rieschweiler. Die z. B. bei Würzburg gemeine Pflanze wird im Westrich von Jahr zu Jahr häufiger, während sie von Schultz nur für die Vorderpfalz angegeben ist.

879. Lolium italicum A. Br. Italienisches Raygras. Zwischen Birkhausen und der Stuppacher Höhe auf einer Bergwiese in Menge.

880. Luzula multiflora Lej. Grosses Hasenbrod. Bis jetzt nur im Erbusch.

842. Lycopodium clavatum L. Echter Bärlapp. Im Erbusch, in der Hellbach, im Wattweiler Tal und zwischen Wörschweiler und Beeden bei der oben erwähnten Bergfarnstelle.

881. Matricaria discoidea DC. Kopfkamille. Diese eingeschleppte Pflanze breitet sich immer mehr aus. In München bedeckt sie die Oktoberwiese und in der Pfalz erscheint sie an den Bahnhöfen, z. B. bei Ernstweiler am Uebergang und an der Lampertsmühle im Lautertal.

882. Mentha silvestris L. Rossminze. Bis jetzt nur an 1 Stelle bei Auerbach.

883. Mentha nepetoides Lej. Katzenminze. Bis jetzt nur an 1 Stelle bei Tschifflik. M. silvestris × aquatica.

863. Moenchia erecta Fl. Wett. Vierling. Wird leicht übersehen oder verwechselt. Auch bei Schwarzenbach auf den Heidehügeln.

245. Nepeta cataria L. Echte Katzenminze. Auch in Schwarzenbach (zusammen mit Wermut).

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

172. Ophrys apifera Huds. Bienenorchis. Auch am „Buchwald".

884. Osmunda regalis L. Königsfarn. Von Koch vor 100 Jahren bei Kirkel entdeckt und dieses Jahr zweifelsohne an derselben Stelle wiedergefunden. (K. H.)

885. Panicum glabrum Gaud. Fadenhirse. Nicht selten. Z. B. am Würzbacher Weiher, bei Ixheim, im Kirrberger Tal.

713. Peplis Portula L. Bachburgel. Auch im Bornbachtal.

482. Polygonum Sieboldi Reinw. Riesenknöterich. Scheint sich zu erhalten. Steht z. B. immer noch in mannshohen Büschen am Bahndamm zwischen Ingweiler und Bierbach.

496. Portulaca oleracea L. Wilder Portulak. Bei den Uebergängen der Strasse nach Kontwig nahe bei der Stadt und bei Tschifflik. Diese Pflanze und das erwähnte Liebesgras wachsen nur auf den schlechtesten Stellen, so zwischen Pflaster und Schienen.

886. Potentilla pilosa (?) Willd. Thüringer Fingerkraut. Noch nicht sicher bestimmt, da die Blüten mangelten. Aehnlich P. recta. Am Bahndamm oberhalb Würzbach vor dem Durchlass.

638. Radiola linoides Gmel. Zwerg-Lein. Zwischen Wörschweiler und Beeden verschwunden, aber in Menge bei Sanddorf im Torfbruch.

675. Saxifraga tridactylites L. Finger-Steinbrech. Auch an 1 Stelle beim Freudenberger Hof, sowie in Menge auf den Heidehügeln und am Bahndamm bei Schwarzenbach.

887. Scirpus radicans Schk. Wurzelsimse. An allen von Schultz angegebenen Orten vergeblich gesucht, wurde die Pflanze endlich dieses Jahr wiedergefunden und zwar am Bliesufer bei Beeden in geringer Anzahl, aber in einem Weiher des Geisbachtals (Würzbacher Weiher bis Kaiserstrasse) in Menge.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

670. Sedum sexangulare L. Sporn-Mauerpfeffer. In Menge auf einem Felsen bei Auerbach und auf den Heidehügeln bei Schwarzenbach an 1 Stelle (in der Nähe auch Sedum reflexum).

706. Selinum carvifolium L. Silge. An der früher angegebenen Stelle in Birkhausen verschwunden, aber in den letzten Jahren auf den Wiesen zwischen Wörschweiler und Beeden gefunden.

504. Spergula vernalis W. Sand-Feldspark. Auf den Heidehügeln bei Schwarzenbach und von da stellenweise bis Homburg, auf dem Homburger Schlossberg und anderwärts. Die früher gemeldete S. pentranda kommt wahrscheinlich nirgends vor. Sie wurde, da in der damals benutzten älteren Auflage der Frank'schen Tabellen S. vernalis fehlt, irrtümlich als S. pentandra bestimmt.

756. Spiraea salicifolia L. Weiden-Spiere. Auch am linken Hornbachufer bei Ixheim, sowie am linken Bliesufer gegenüber Bierbach.

383. Stenactis bellidiflora A. Br. Feinstrahl. Auch im Schmalscheid. Wird stets häufiger im Ernstweiler Tal nach seiner Erschliessung durch den V. V. Z. und tritt auch sonst vereinzelt auf z. B. an Bahndämmen.

780. Trifolium fragiferum L. Erdbeerklee. Auch im Ernstweiler Tal beim Dibelius-Hof.

17. Triglochin palustre L. Echter Dreizack. In einem Seitental oberhalb Rieschweiler (mit Cyperus flavescens).

569. Turritis glabra L. Turmkraut. Auch vor Kontwig links am Waldrand.

888. Verbascum Blattaria L. Schaben-Wollkraut. Sehr spärlich an 1 Stelle.

300. Veronica montana L. Berg-Ehrenpreis. Auch am Waldrand in der Nähe der Villa Giessen und in Birkhausen (ausserhalb des Gestütsgebiets).

889. Vicia lathyroides L. Kleine Wicke. Auf den Heidehügeln bei Schwarzenbach und auf dem Homburger Schlossberg.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Standörter ausserhalb des Zweibrücker Gebiets.

Aconitum Lycoctonum L. Gelber Sturmhut. Wird immer seltener. Bei Hohenecken und im Aschbacher Tal seiner Zeit von Studienlehrer Böhmer an je 1 Stelle entdeckt, aber später nicht wiedergefunden, wie ich als Augenzeuge bestätigen kann. Die Pflanze wurde heuer an einer anderen Stelle bei Hohenecken gefunden. Es ist nicht ausgeschlossen, dass sich B. geirrt hat und dass der neue Standort der von ihm seiner Zeit entdeckte ist.

Actaea spicata L. Christophskraut. Ebenda bei Hohenecken.

Anthyllis vulneraria L. Echter Wundklee. Seither von Kaiserslautern nicht bekannt, wurde die Pflanze von Frida Jacob in der Nähe des Lanzenweihers beim Ritter'schen Jagdhause entdeckt.

Asplenium septentrionale Sw. Nordischer Milzfarn. Am Berg der Heidenburg im Lautertal unterhalb Kaiserslauterns in Menge, ebenso an der Falkenburg bei Wilgartswiesen.

Carex brizoides L. Polstersegge, Waldhaar. Im Waldmühltal sowie zwischen Vogelwog und Vogelweh bei Kaiserslautern.

Convallaria verticillata L. Quirl-Weisswurz. Im Stüter Loch bei Mölschbach. Kommt dort nicht zum Blühen.

Daphne Mezereum L. Echter Kellerhals. Fehlt bei Kaiserslautern, findet sich aber immer noch im Stüter Loch bei Mölschbach mit der vorigen, Osmunda und Lonicera Xylosteum. Ilex Aquifolium scheint aber daselbst verschwunden zu sein.

Euphorbia Esula L. Ufer-Wolfsmilch. Aufgetaucht bei Kaiserslautern an der Bahnlinie nach der Eselsfürth. Sonst nirgends in diesem Gebiet.

Collomia grandiflora Dougl. Leimsaat. Auf dem Lemberg bei Feilbingert von Lehrer Peter (Kaiserslautern) entdeckt. Auch Zierpflanze.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Erica Tetralix L. Glocken-Heidekraut. Von P. bei Kaiserslautern gefunden.

Galinsoga parviflora Cav. Knopfkraut. Bei Maximiliansau an der Brücke und in einem nahe gelegenen Wirtsgarten in Menge. Von P. auch einmal in einem Acker bei Kaiserslautern gefunden.

Jasione perennis Lam. Grosse Bergnelke. Nach Schultz östlich von und auf der Wasserscheide („pfälzische Schweiz") gemein, westlich aber nur in geringer Menge auftretend. Vor 30—40 Jahren bei Kaiserslautern nirgends zu finden, in diesem Jahre aber an 1 Stelle des Aschbacher Tals unweit Mölschbach entdeckt.

Lepidium Draba L. Pfeilkresse. Heuer an der Ostseite des Kirchhofs von Kaiserslautern ausserhalb des Zauns.

Lycopodium complanatum L. Zypressen-Bärlapp. Die Varietät Chamaecyparissus ist nicht selten in der Pfalz, namentlich im Gebiet der Jasione perennis. Aber die Hauptform wurde erst 1904 von E. Trutzer (cand. chem. München) bei Schönau entdeckt und zwar an 1 Stelle, wo auch L. annotinum wächst.

Rhynchospora Fusca R. und S. Braune Simse. Gehört zu den immer seltener werdenden Sumpfpflanzen. In Menge noch auf den Sumpfstellen des Vogelwogs bei Kaiserslautern.

Rosa cinnamomea L. Zimmtrose. An 1 Stelle der Bahnlinie zwischen Kaiserslautern und Einsiedel.

Senecio vernalis W. K. Wucher-Kreuzkraut. Auf Aeckern zwischen der Heidenburg und Stahlhausen im Lautertal sehr selten.

Ulex europaeus L. Gaspeldorn. An einer neuen Stelle von Oberlehrer Lieberich (Frankenthal) entdeckt zwischen dem Wachenheimer Tal und dem Hammelstal bei Dürkheim.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Pollichia, eines Naturwissenschaftlichen Vereins der Rheinpfalz: Jahresbericht

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: 63_22

Autor(en)/Author(s): Trutzer Emil

Artikel/Article: 3. Nachtrag zur Flora von Zweibrücken - nebst einigen Standorten ausserhalb des Gebiets 21-28